

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 11 (1855)

Artikel: Urkunden über die Verpfändung der Vogtei und Gerichtsbarkeit zu Malters

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VII.

Urkunden über die Verpfändung der Vogtei und Gerichtsbarkeit zu Malters.¹⁾

1.

1533, 15 Winterm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Albrecht vnd Otto von gotes gnaden Herzogen ze Oester-
rich vnd ze Steyr, verlehen vnd tun chunt | offenlich mit diesem
brief allen den, di in sehent oder hörent lesen, daz wir vnserm lie-
ben getruwen maister Heinrich, | dem pharrer ze wienn²⁾, vnser
Herzog Otten obristen Schreiber, gelten sullen vnd schuldig sein
zwāi hundert | march, vnd fümf vnd zwainzich march Silbers, Bo-
uinger gewichtes; vmb daz selbe gut so haben wir durch | seiner
dienst vnd het willen vnser Güter vnd gült ze Malters vnd ze
Gersow, die emaln Gelwans des | kauerschins phant gewesen sind,
von dem si vns auch ledig worden sind von sinem tod, mit gerichte,
mit | vogtey, vnd mit allem dem so darzu gehöret, gesuhet vnd
vngesuhet, gestift vnd vngestift, swie so daz genant | ist, als es
von alter her chomen ist, vnd als wir vnd vnser vordern daz her-
bracht haben, versazet zu einem | rehnen phande seinem bruder Ru-
dolfsen von vryenbach, vnd Gepen siner wirtinn, vnd Josten vom

¹⁾ Von nachstehenden Documenten sammelten und reichten: Herr Joseph In-
eichen, Arzt in Malters, Nro. 1. 2. 3. 4. 7. 8. 10. 11.; Herr Archivar
Gerold Meier von Knonau, Nro. 9.; Herr Archivar Joseph Schneller,
Nro. 5. 6. und Urf. 7. Jän. 1327.

²⁾ Er war es seit dem Jahre 1323, und starb am 11 Brachm. 1336. (Ge-
schichtsblätter I. 115. 116.)

Mos, | vnd siner elichen wirtinn Zetzillen ¹⁾, vnd ic halder Erben,
 für di selben zwah hundert march, vnd fünf | vnd zwainzig march
 Silbers, Zouinger gewichtes, also beschledenlich, daz si vnd ic Er-
 ben di selben Güter | mit Leuten vnd mit Gut, vnd mit allen reh-
 ten vnd nužen, als hie vor geschriben stet, innehaben vnd niezzen
 | fullen, an allen abslag, als lange vñz daz si von vns oder von
 vnsern Erben vnd nachchomen der vorgenanten | zwayer hundert
 march, vnd fünf vnd zwainzig march Silbers, Zouinger gewichtes,
 gar vnd genzlich | berichtet vnd gewert werden; Swenne auch wir
 oder vnser Erben si des egenanten Silbers berichten, so | fullen
 vnser vorgeschriven Güter von in gar vnd genzlich ledig sein. Und
 des zu einem offen vchund, | geben wir disen brief versigelten mit
 vnsern anhangunden Insigeln, der ze wienn geben ist, do | man
 zalt von Christes gepurde Tausent dreuhundert iar, darnach in dem
 dreu vnd dreizigisten | iar, an Montag nach Sand Marteins tag. ²⁾
 Hängen die zwei Reitersiegel Albrechts und Ottos beschädigt.

¹⁾ Ueber das weitere Verwandschafts-Berhältniß dieser Familie dürfte nächster
 hender Brief dienen: Wir Albrecht von gotes gnaden, Herzog ze Oesterich
 vnd ze Stir, verlichen vnd tuon kunt offenlich mit disen | brief, Daz für
 vns kam der bescheiden man Walther ab der Rvß, vnser Burger ze Lucern,
 vnd gab vns vñ | an vnser Hant di Bischenz, di da lit ze Lucern vñ dem
 Lucerner Sew, vnd vñ der Rvß, die von vns | lehen ist, vnd di er
 verkoufft hat Rudolfsen von Brienbach ovch vnserm Burger ze Lucern *),
 vnd hat vns der | vorgenant Walther, daz wir dv selben Bischenz dem
 vorgeschriven Rudolfsen lihen, vnd haben wir demselben | Rudolfsen dv egenan-
 ten Bischenz, vnd ovch sinen Töchtern Cecilien vnd Margareten, die er nu
 hat, vnd allen | sinen Kinderen, di er noch gewinnet, ez sien Syne oder
 Töchter, ze rechtem lehen verlihen, mit allen rehten, | gewonheiten vnd nu-
 žen, so dar zuo gehöret, ze habend vnd ze besitzend, rüwiklich an alle
 irrunge. Und des | ze eim vrfunde vnd gejüge, haben wir vnser Insigel
 gehenket an disen brief, Der ist geben ze Baden | an Mittwoch nach dem
 zwelsten tag, da man zalt von Christes geburt Drützehenhundert iar, dar-
 nach | in dem fiben vnd zweinzigisten Jar. (7 Jänners 1327.)

Das herzogliche Siegel hängt. (Stadtarchiv Lucern.)

^{*}) Folglich war der obige Wiener-Pfarrer Heinrich ein Stadtkind aus Lucern.

²⁾ Ph. A. v. Segeffers Rechtsgeschichte hat unrichtig Marcusstag. (I. 483.)

2.

1534, 14. Herbstm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Otto von Gotes gnaden Herzog ze Oesterrich vnd ze Steyr, veriehen vnd tun chunt offenlich mit | disem brief, daz wir vnserm getruwen Josten vom Mos vnserm Burgrafen ze Habspurch bei Luzern, vnd | sinen Erben gelten fullen vnd schuldig sein vier vnd zwainzig march Silbers, Zovlinger gewichtes, | vmb einen Maidem, den wir von im gehouffet haben, vnd der warden ist Johans von Malters, | vnd haben im darumb versahet daz gut ze Fyshenen¹⁾, daz ze Malters gelegen ist, vnd | daz wir den karthufern gehouffet hatten, zu einem rechten phant, also bescheidenlich, daz | er vnd sein Erben daz selbe Gut, mit alle den vnd dartzu gehöret, für die egenanten vier vnd | zwainzig march Silbers innehaben vnd niezzen fullen, an abslag, als lange, vnz wir oder vnser | Erben in oder sin Erben des vorgenanten Silbers rich- ten vnd weren gar vnd genzlich. Und | des zu einem vchund, ge- ben wir in disen brief versigelten mit vnserm anhangunden Zusigel, | der geben ist ze Wintertowren an Mitwuchen nach vnser vrowen tag ze Herbst, do | man zalt von Christes gepurde Dreuzehen Hun- dert iar, darnach in dem vierden vnd Dreizzi- | gisten iar.

Hängt zerbrochen das große Reitersiegel Ottos.

3.

1536, 31. Christm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Albrecht vnd Ott von gots gnaden, Herzogen ze Oester- rich, ze Steyr, vnd ze Chernden, Tun kunt | offenlich mit disem brief, daz wir angesehen haben die getruwen vnd vest dienst, die vns vnser | getruwr Rudolf von yberch hewr von Swaben her ab gen Oesterrich getan hat, vnd noch fürbaz | getun mag, vnd haben im die gnad getan, vnd tun vch mit disem brief, daz wir daz ge- scheft, | daz maister Hainrich selig, weilen pharrer ze wienn, seiner Housvrowen Margrethen vmb | sumfzif mark silbers, Zuricher ge-

¹⁾ Vergleiche Geschichtsbd. X. 90.

wichtes, getan hat, für sich gen wellen lazzen vnd stet haben | in aller der mazze, als er ir daz geshaft hat, vnd slahen ir die selben sumfzik mark silber auf den | Saʒ ze Malters, da si emaln von vns ander gut auff hat, also daz si vnd ir erben die vorge nanten sumfzik mark dar auf haben sullen in aller der mazze vnd rechten, alß si ander gut | dar auf habent. Und des ze vrdhund geben wir disen prif versigelten mit vnsern Insigeln, | Der geben ist ze wienn an dem Ewenbich abend, nach Christes geburd vber Dreuzze- | hen Hundert Jar, darnach in dem Siben vnd Dreizgi- sten Jar.

Hängen die beiden Reiterinstiegel, dasjenige Otto's gebrochen.

4.

1337, 2 Jänners.

(Twinglade Malters.)

Wir Albrecht vnd Otto von gots gnaden, Herzogen ze Oester- rich, ze Steyr vnd ze Chernden, Tun | chunt öffentlich mit disem brif, Daz vns der beschaiden man Rud. von Breyenbach, maister Hainrichs | des pharrers seligen bruder von wienn, gebeten hat, daz wir vnsrer gunst und willen darzu geruhent | geben, daz er seiner Tochter Margrethen, vnsers getruwen Rudolfs von yberch wirtinn, ¹⁾ gemachen möhte | den Saʒ, den er hat von vns auf dem gut ze Malters, als er des vnsrer brif hat, vnd | auch als vil in desselben Saʒes pilleich angeuallen sol. Daz haben wir getan durch seiner | bet willen, vnd bestetigen daz selb gemecht mit disem brif; Also daz der selb Rudolf von | yberch, Margret sein Hauffrowe, vnd ir Erben, den selben Saʒ innhaben sullen in aller der mazze, als der selb Saʒ dem egenanten Rudolfsen von breyenbach verschrieben ist. Und des | ze vrdhund geben wir disen brif versigelten mit vns- fern Insigeln, Der ist geben ze | wienn an phinntag vor dem Perchttag, nach Christes geburd Dreutzenhundert | Jar, darnach in dem Siben vnd Dreizisten Jar.

Die beiden Reiterstiegel der Herzoge hänge zerbröckelt.

Daß später dieser Pfandantheil an die Erben und Nachkom- men des Jost von Moß (s. oben) in Lucern muß übergegangen sein, zeigen deutlich folgende beiden Urkunden Nro. 5. und 6.

¹⁾ Vergleiche Geschichtsred. X. 90.

Ein Heinrich von Moß ist Josts Sohn (Urf. 8. Winterm. 1367. Stadtarchiv Lucern), wohl derselbe, welcher in einem Briefe vom 31 März 1378 als Bruder des Johannes und Peter (Gemeindelade Weggis), und den 1. Heum. 1379 als Vogt zu Malters erscheint. (Segeffer I. 545.) Ist etwa dieser bei Sempach gefallen? —

5.

1587, 15 Aprils.

(Gemeindelade Malters.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, Künden wir Johans vnd Peter von Mose gebrüder Burger ze Lucern, Margarethe vnd Nese ir swestern, vnd verieſt ſich offenlich für vns vnd alle vns erben, die wir zu den dingen, die hie nach an diſem briefe geschriben ſtant, wiffentlich vnd vſteſlich verbinden, Das wir mit fürbedachtem ſtute vnd vns erben fründe Rat, vnbetwungenlich, mit fruem willen, dur vnsern ſchinbern nuß vnd notdurft, vnsern gegenwärtigen ſchaden ze wendende, vnd künftige gebreſte ze fürkomende, recht vnd redlich verkoſt haben, vnd geben ze kouſſende vnnser Hochwald ¹⁾ eins ſteten kouſſes, der für diſe hin ewelich vnd vſteſlich ane alles widerrüſſen, nach aller ſicherheit, recht vnd gewonheit, in ſinen krefſten bliſen ſol, den erbern beſcheiden lüten Gunin in der Dehe, Johans in der swand, Johansen swander, Jenin im bach, Rudin ze grindeln, | Wellin an der Hube, Ernin ze furtecke, Heinin moſer, Gunin ze Koſingen, Jeni ze arnen, Rudin rütiwegen, Jenin von swande, Ernin ſtahelhut, Bürgin ſwingruber, Johans an der matte |, Bürgin zſcholin, wernhern des wirz von Malters, vnd den andern von Malters allen gemeinlich, die hundert phunt geltes, die ſi vns vnd vnsern vordern do harterlich geben hant | ze ſtüre, vnd den überigen ſuter habern, das ist me ſuter Habern denne ein vierteil habern, vnd ein Hun von te der Hoffstat Behuſet, wand wir vns ſelbe vnd vnsern erben in diſem kouſſe haben vorbehoebt ein vierteil habern vnd ein Hun, die vns te die Hoffstat Behuſet harterlich geben vnd richten ſol, mit an-

¹⁾ Hier wurde offenbar von frevelnder Hand radiert, und statt eines früheren Wortes, vnnser Hochwald hingefehlt. Hieß es vielleicht „vnuerscheidenlich.“ (?)

dern rechtungen, die wir vns selben auch | haben vorbehobeht, als
 der brief wol wiset, den wir von den vorgenanden von Malters
 Inne haben. Vnd ist diser kouf beschehen vmb vierzehen hundert
 guldin, guter swerer, genger | vnd geber an golde vnd an gewicht,
 die wir har vmb von denselben von Malters har enphangen haben,
 vnd in vnser aller guten gemeinen nüt komen vnd bekert sint, des
 wir | mit sunderheit bekennen an disem briefe. Vnd dar vmb han
 wir vns lideklich enzigen der vorgenanden hundert phunt geltes,
 vnd des überigen futer Habern, mit den rechtungen, | als es von
 vnsern vordern vnz har kommen ist an vns, vnd behaben vns selben
 noch vnsern erben har an nüt me vor, weder teil, gemein vorde-
 runge noch ansprache, wand das wir die | vorgenanden von Mal-
 ters vnd alle ir nachkommen vnd erben derselben hundert phunt geltes
 vnd des überigen futer habern fri, lidig vnd los sagent mit krafft
 dis briefes; Also das | wir noch kein vnser erbe, si noch ir erben
 vnd nachkommen, noch kein ir güter har vmb niemer me füllen an-
 gesprechen, bekümmern noch vmb triben mit feinen listen, funden noch
 geuerden | die ieman erdenken kan oder mag wider disen brief, Vnd
 geloben unverscheidenlich für vns vnd vnser erben, vnd bi guten
 trüwen, disen kouf vnd was an dise mbrieve stat geschrieben, ewel-
 lich vnd vesteklich stete ze habende, vnd do wider niemer ze redende
 noch ze tunde, noch das schaffen von ieman anderm in vnserm nam-
 men oder von vnsern wegen, mit worten noch mit werken, | heim-
 lich noch offenlich, Vnd füllen auch were sin für vns vnd vnser
 erben, das wir Innen dise hundert phunt geltes vnd den überigen
 futer habern, als do vor, haben ze kouffende geben, also | das wir
 nüt füllen verbunden sin, Inne kein ander wershaft ze tunde von
 des kouffes wegen, gegen ieman anderm, nu noch in künftigen
 ziten. Vnd verzihen vns vmb dise vorgeschriften ding alle | vnd
 jeglichs, besunder alles rechtes geistlichs vnd weltlichs, geschribens
 vnd vngeschribens, vnd darzu Stetterrecht, Burgrecht, Lantrecht,
 Lantfride, Buntuisse, friheiten, gewonheiten, | Vnd des beschriben
 rechtes, das do sprichet, gemeine verzihunge veruahre nüt, sunder-
 bar verzihunge sie denne vorgangen, vnd aller ander vßzüge, schir-
 munge, funden, vnd geuerden, do mitte | wir wider disen brief in
 gerichte oder vßewendig gerichtes gereden vnd getun möchten, vnd
 mit den diser kouf an deheinen stücke funde oder möchte hinderzo-
 gen, widerrufet, oder bekrenket | werden. Vnd han ich die obge-

nante Margarethe disen kouf gelobt vnd geton mit Johans von Waltersperg Burgers ze Lucern, mins elichen mannes vnd rechten vogtes hant, des auch ich derselbe | Johans vergichtig bin mit disem briese. Und han aber ich die vorgenante Nese disen kouf gelobt vnd geton mit des obgenanten Johans von Mose, mins lieben bruders vnd rechten vogz hanten, | des auch ich derselbe Johans von Mose vergichtig bin mit disem briese. Sie bi waren gezüge: Rudolf von Rot, Ulrich goltsmit, Heinrich Mirer, Wernher vrner, Wernher ab berge, Cuni | seiler, Wernher knüsel, Jeni Walker burger ze Lucern, vnd ander erber lüte. Und har über ze einem waren Urkund, so han ich der obgenante Johans von Mose min Ingescigel für mich vnd | für die egenante Nese min swester in vogz wise an disen brief gehenket, dar vnder ich dieselbe Nese mich binde, wands ich eigens Ingescigels nüt hatte, vns beden vnd vnsfern erben ze | einre vergicht vnd gezügnisse diser vorgeschriven dinge. Ich der vorgenant Peter von Mose han auch min Ingescigel gehenket an disen brief, mir vnd minen erben ze einer ver- | gicht vnd gezügnisse diser vorgeschriven Dinge. Aber ich die vorgenante Margarethe han erbetten den egenanten Johans von Waltersperg, das er sin Ingescigel für mich an disen brief | het gehenket, dar vnder ich mich binde, wands ich eigens Ingescigels nüt hatte, mir vnd minen erben ze einre vergicht diser sache, das auch ich der selbe Johans dur ir bette willen | vnd auch in vogtes wise han geton, ze gezügnisse diser vorgeschriven dinge. Der geben ist an Mertage nach vsgender Osterwuchen, Do man zalte von Christus geburt dritzehen | hundert Achtzig vnd Siben Jar.

Alle 3 Stegel hängen wohlerhalten.

6.

1587, 20 Aprils.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, Künden wir Heini watte, Cuni in der Ehe, Johans in dieterswande, Johans swander | Jenni im Bache, Rudi ze grindeln, Ulli in der Hube, Erni ze furtegge, Heini moser, Cuni ze Kozingen, Jenni ze arnen, Rudi Rüttwegen, | Jenni von swande, Erni stalhut, Bürgi swingruber, Johans an der matte, Bürgi zscholti, Wernher

des wirz von Malters, vnd andern | von Malters alle gemeinlich,
 Als wir dur vnsern nuß vnd notdurft recht vnd redlich koufft haben
 eins steten ewigen kouffes | von den erbern bescheiden lüten Jungher
 Johans vnd Peter von Mose gebrüdern Burgern ze Lucern, vro
 Margarethen vnd vro Nesen | iren swestern, die hundert phunt gelß,
 die wir Inen vnd Iren vordern da har geben haben ze stüre jer-
 lich, vnd den überigen fut erhabern, | das ist me futer habern denn
 ein viertel habern, vnd ein Hun von ie der Hoffstat ze Malters,
 als der Houbtbrief wol wiset, den si vns | vmb disen kouff versigelt
 habent Ingaben, Hie mitte wir in fride mit Inen gesetzet sin rü-
 weßlich, mit wiser lüte hilf vnd | Rat, so verre, das si noch kein
 ir erbe oder nachkome von vns oder vnsern erben oder nachkommen
 gemeinlich, noch von vnser | kein sunderlich, an disen nachgeschrieben
 iren gütern vnd rechtungen vnbillich in keinre vngehorsamkeit wise,
 oder in ansprache | wise, mit übergriffen oder andern Iauellen ge-
 strenget oder gehindert wurden, heimlich noch offenlich, wan si
 Inen, iren Erben vnd | nachkommen dise selben güter vnd rechtungen
 mit vßbescheidnen worten, vnd mit vnser aller gunst, wissend vnd
 willen eigenlich | hant vorbehebt; zem ersten, das wir vnd vnser
 nachkommen Inen oder iren erben jerlich vff die vasnacht geben ful-
 len | jeglicher von der Hoffstat, da er vffe Husheblich sitzet ze Mal-
 ters, ein viertel Habern vnd ein Hun; Darzu fullen wir Inen |
 ir tagwan tun jerlich einest Im Zare als har komen ist, das ist
 vnser jeglicher einen tagwan vnd nüt me, der vihe het | mit sim
 vihe, vnd mit sim zuge, der aber nüt vihes het, mit sim libe. Si
 hant auch Inen selber vorbehebt ir gericht | ze Malters grosse vnd
 kleine; ir vogtliie vnd kellerampt, mit allen nuzen vnd rechtungen
 die darzu gehörent, wie die geheissen | vnd har komen fint, vnd si
 die vnz har bracht hant; Ir Hochwelde vnd ander welde, mit wasser,
 wasser runsen, vnd mit aller | ehasti vnd rechtungen. Und dar vmb
 so veriehen wir offenlich, wissentlich vnd einhellelich, für vns, vnser
 erben vnd nachkommen, | die wir har zu vesteflich, gemeinlich vnd
 sunderlich verbinden, die vorgenannten Jungher Johans vnd Peter
 von Mose, vro Margarethen | vnd vro Nesen gemeinlich, noch ir
 keins sunderlich, oder ir erben, an disen vorgeschriften gelüterten
 gütern, stufen vnd rechtungen | niemer ze hindernde noch ze trengende,
 oder Inen dar in ze sprechende. Wir mügen auch hinnan für Meyen
 tedinge vnd Herbst tedinge | werben, suchen vnd han, als dñe vns

das notdürftig wirt, Vnd geloben aber kein Meyen tedinge, Herbst tedinge, ander | tedinge, oder nüwe funde, wider si ze suchende noch für ze ziehende, mit der hilfse si an disem briese in seinen weg mochten | geschadiget oder betruket, oder ir rechtunge geminret werden. ¹⁾ Ir vorgenanten güter, stüke vnd rechtunge, vnd alle ander ir güter, | zinse vnd zehenden, die si hant ze Malters, fullent auch fri sin für dis hin ewelich, für vns vnd vnser erben vnd nachkommen, | aller stüren, schätzungen vnd Burdin, die wir nu oder hienach legende wurdent vff vns oder vff vnser güter ze Malters, | vnd das versprechen wir vestellich mit disem briese. Vnd verzihen vns vmb diese vorgeschriften ding alle vnd ieglichs, | besunder alles rechtes, geistlichs vnd weltlichs, vnd dar zu stette recht, Burgrecht, Lantrecht, Lantfriden, Buntnusse, | friheit, gewonheit, vnd aller ander gesetzede, vßzug, schirmunge, funden vnd geuerden, da mitte wir gereden vnd getun möchten | wider disen brief, vnd mit den diese vorgeschriften ding wider rüffet, hinderzogen, oder bekrenket möchten werden. Hie bi | waren gezüge: Rudolf von Rot, Ulrich goltssmit, Heinrich Merrer, Wernher vrner, Wernher ab Berge, Cuni seiler, Wernher | knüsel, Jenni Walker Burgere ze Lucern, vnd ander erber lüte. Vnd har vber ze einem waren vfkunde, so han wir erbetten | die wisen bescheiden lüte Heinrich zer Linden Schultheiß, vnd Johans in der Owe Amman ze Lucern, das si ir Ingescle für | vns an disen brief hant gehenket, dar vnder wir vns binden, wan wir eigen Ingescle nüt hatten, vns vnd vnsern | erben vnd nachkommen ze einre vergicht diser sache, das auch wir die selben Schultheiss vnd Amman dur ir bette willen, vns | vnd vnsern erben vnschedlich, haben getan ze gezugnusse diser vorgeschriften ding. Der geben ist an samstag nach | vsgender Osterwuchen, Do man zalte von Cristus geburt drizehenhundert Achzig vnd Siben Jar.

Hängen beide Siegel wohlerhalten.

¹⁾ Schon früher hatten die von Malters mit ihren Bögten Anstände von des Einungrechts wegen; denn so heißt es im ältesten Bürgerbuche Lucerns: „Anno 1378 sabbato post Mathie (27 Horn.) sprachent wir die Rete ze Lucern vs, als es an vns kummen was, von den von Mose | vnd von Malters, dz die von Malters kein verbüntniss me fullen ze ein ander sweren aue der von Mose wissen vnd willen; | detent si es dar vber, so fint si dem Rete ze Lucern fünfzig mark silbers veruallen.“ (Pag. 52 b. „Stadtarchiv.“)

1424, 11 Hornungs.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer Kunig, zu allen tzeiten Merer des Reichs, vnd zu | Ungern, zu Behem, Dalmatien, Croatiens, ic. Kunig, Bekennen vnd tun kunt offembar mit disem brief | allen den die In sehen oder horen lesen, Daz wir haben angesehen getrue vnd willige dienste, die vns | vnd dem heiligen Riche Heinrich vnd Walther von Moß von Luzern, vnsere vnd des Richs liebe getru- | en, oft vnd dicke getan haben, teglich tun vnd fürbaß tun sollen vnd mogen in künftigen tzeiten, | vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute vnd rechter wissen den egnanten heinrich vnd walthern | den ban über das blut zu richten in den gerichten zu Malterß, die sie von dem heiligen Riche zu | pfannnd haben, gnedlich verlihen vnd erlaubet, leihen vnd erlauben In den auch von Romischer | Kuniglicher macht in craft disß brießs, denselben von vns vnd dem Riche zu halten vnd zu gebrau- | chen, als Recht ist, von allermennlich vngehindert; Mit vrfund disß brießs, versigelt mit vn- | serm königlichen anhangendem Insigel. Geben zu Ofen nach Christi geburt viertzehenhun- | dert Jar, vnd dornach in dem xxiiij. Jare, an dem nechsten ffreitag vor sant Valentinstag, | vnsrer Riche des hungrischen in dem Siben vnd dreißigsten, des Romischen im viertzehenden, vnd | des Behemischen in dem vierden Jaren.

Ad mandatum domini Regis d. Jo. episcopus Zagabariensis.

Canc. referenn. Franciscus prepositus Stagoniensis.

Das königliche Siegel hängt.

1431, 27 Christmonats.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer Kunig, zu Allen tzeiten Merer des Reichs, vnd zu Hungern, zu Behem, Dalmatien, | Croatiens ic. Kunig, Bekennen vnd tun kunt offembar mit disem brieff allen den die In sehen oder horen lezen, das fur vns komen | ist vnsrer vnd des Riches lieber getruer Ulrich von Moß von Lu-

hern ¹⁾ vnd hat vns furbracht, wie die Gerichte zu Malterß, die | heinrich vnd walther von Moß von Luzern, sein Bruder vnd sein vetter, von dem heiligen Reiche zu pfand ynngehabt hant, | mi von todes wegen Irer beyder an Iu komen sind, vnd das Er die auch also in pfandesweiß von dem heiligen Reiche ynn | habe; vnd Er hat vns demütiglich gebeten, das wir Im den Ban vber das Blut zu richten in denselben Gerichten zu Malterß | zu uerleihen gnediglich geruchten. Des haben wir angesehen des vorgenanten Ulrichs demütige bete vnd auch getrue | dienste, die Er vns vnd dem Reich getan hat, vnd fürbaß tun sol vnd mag in künftigen tzeiten, vnd haben Im dorumb | mit wolbedachtem mute vnd rechter wissen den Ban vber das Blut zurichten in den egenanten Gerichten zu Malterß | gnediglich verlihen vnd erloubt, leihen vnd erlouben Im den von Romischer funiglicher macht, in crafft dis briess, den | selben von vns vnd dem Reich zu halten vnd zu gebrauchen, als Recht ist, von allermenniglich vngehindert; Mit vfkund | dis briess, verfigelt mit vnserm funiglichen anhangunden Insigel. Geben zu Costenz nach Cristi gepurt yhertzehen | hundert Jar, vnd dormach in dem eynvnddreyßigsten Jare, an Sandt Johans tag evangelisten, Unserr Reiche des | Hungerischen ic. Im yhervndyherzigisten, des Romischen Im eynvndtzweyhzigisten, vnd des Behemischen in dem | Eynlifften Jaren.

Ad mandatum d. Regis Caspar Sligk.

Das Siegel hängt.

à tergo :

Rta. Marquardus Brisacher.

9.

1440, 7 Heumonats.

(Staatsarchiv Zürich.) ²⁾

Wir Graue Johanns von Sulz Hofrichter von des Allerdurchlückigsten fürsten vnd herren Herren Friederichs Römischen Königs, zu allen Ziten Merer des Reichs | vnd Herzogen zu Oesterrich ic. vnsers Allergnedigsten Herren gewalte an siner statt vff sinem Hofe zu Rotwil. Bekennen öffentlich vnd tüen kunt mit diesem brieue

¹⁾ Er war Peter oder Petermanns Sohn; so eine Urk. vom 3 Hornung 1449.
(Geschichtsfrd. VII. 98.)

²⁾ Unter den Urkunden „der Stadt und Landschaft Zürich.“ Nro. 1094.

Allen den | die In ansehend, lesent oder hörend lesen, das wir zu gericht gesessen sind vñ dem Hofe zu Rotwil an der offnen frien künigssträss vñf diſen tag als dritt brief geben ist. Und stünd vor vns vñ dem selben Hofe Rüdi wygkhart ¹⁾ von Zug vnd tett sin Erſt clag zu Schultheiſſen, Amman vnd Räte gemeinlich zu Lucern, Wolrichen von Moſe vogt zuo Malters ²⁾, German | vnd Ludwig den Ruffen, Clewin von Büttikon, Peterman von Lütishofen, Wilhelmen von Lütishofen, Lüti feer vnd ſiner Elichen Husz- frowen vrfel leder Pfaff Hannſen Hürteller filch- | Herren ze Malters fälligen kellerin, alle von lucern, vnd zu dem vogt, den Kilch- meyern vnd der gemeinde gemeinlich Allen den die Man vnd zu Iren tagen komen ſind des dorffs ze | Malters. Des ſtund dar der genanten von Lucern bott ³⁾ mit iren frihkeiten, vnd liſes die vor vns in gericht verleſen und hören, vnd vordert daruff Sy vnd die Iren all vnd heglich fo | vorbegriffen vnd von Rüdin wygkhart ge- ladet vnd beclagt ſind, ze wisen gen Lucern, Alda sy demſelben Rüdin vmb ſin vordrung ⁴⁾ eins rechten ſin wöllen nach der von

¹⁾ Er war ein Bruder des Stadtschreibers Hans Wikart, der Anno 1435 beim Untergang der zwei Gassen im Zugersee ertrank. Seine Eltern waren Hans Wikart und Osterhild Hürteler. (Fahrzeitbuch bei St. Michael in Zug.) Dieser ist also wahrscheinlich ein Schwesterſohn unsers Maltersers- Pfarrer Hans Hürteller ſel. (Gefällige Mittheilung von Hr. Professor B. Staub.)

²⁾ Nur um dieser Vogteiſchaft willen wird eigenlich vorſtehender Brief hier gegeben.

Ulrich von Moſe ist überdieß urkundlich Vogt zu Malters am 13 Mai 1434, 19 Mai 1435, 19 Herbstm. 1437, 20 Winterm. 1438, u. 22. Augstm. 1448. (Stiftsarchiv Lucern.)

³⁾ Die Lucerner wurden durch den Hofrichter vorgeladen am 16 Brachm. (donrstag nechſt nach Viti) 1440. (Besiegeltes Brieflein im Staatsarchiv Zürich.)

⁴⁾ Nach einer andern Urkunde (im Archive Zürich), gegeben zu Rotwil an dem donrstag nechſt nach vñſer lieben Frowen tag Purificationis 1451, betraf die Fordrung Wilharts eine Erbschaft von Margaretha Gieſtellen ſel. der er „nächſter Erb wäre von ſipp, als von ſiner Muter ſeligen her.“ Diese hatte, zu Lucern verſtorben, ein gerichtliches Gemächt gemacht, von welchem Rudi Wilhart verlangte, „daß die Gemächt brieve zu gemainer Handen beliben ſöllen, doch ob dehein tail dero nu oder in künftigen ziten zu Lucern „vor Raut oder Gericht, da das Erbe aberſtorben ist, nothdürftig wäre „oder wurde, dem ſölte man die zum Rechten lihen nach ſiner Nothdurft, „ſolichs hab Im nit mögen gelangen.“ Der Proceſſ nahm folgenden Gang: Zuerſt kam er vor das Hofgericht zu Rotwil, und dieses wies ihn vor den

Lucern | friheit sag ¹⁾). Daruf ließ Rüdin wighart von sinen wegen reden wie wol Er nit pflichtig wär sich von dem Hoffgericht gen Lucern zum rechten ze wisen lassen nach ir friheit sag, | Deshalb wan Ir friheit von dem obgenanten vnserm Allergnedigsten Herren dem Römischen König In noch nit bestätigt sye. Nedoch so wollt Er sich vmb sin ansprach vnd vordrung | des rechten von den von lucern Iren burgern vnd den Iren da vorbenempt allen vnd helichen benügen lassen zuo lucern nach Ir friheit sag, doch das Im das in billicher zit gelang | vnd das die von Lucern mit Irem offsem besigelten brief für sich vnd alle die Iren Im glait gebent, das Er sicher sye zuo dem rechten, by dem rechten, vnd wider von dem rechten bis an sin | gewarsamin. Darum frägten wir der vrtail, vnd ward nach vnser fräge mit gemainer gesammeter vrtail als recht ist ertailt, vnd der genant Rüdi wighart vmb sin An-

Rath zu Lucern; wie aber Hans Wilhart nicht, wie es Sitte war und die Gegenparthei auch that, schwören wollte, sich dem Spruche unbedingt zu unterziehen, sondern nur wenn es „Im eben wäre“; liessen die Richter ihm aus „Glimpf“ den Eid anstehen und richteten dennoch gegen die, von denen er Recht begehrte. Als nun gegen den Kiltchherrn von Malters und German Russen gerichtet war, so wollte Wilhart von niemand mehr Recht nehmen; hierauf sprachen die Richter die Ihren, wie sie von ihnen um Recht angeruft worden, „mit der Urteil von Im ledig.“ Nach diesem vereinigte man sich dahin, den Rechtshandel vor den Rath zu Zürich zu bringen, und Wilhart gelobte an Eidesstatt dem Bürgermeister, dem Spruche des Gerichts nachzuleben. Die Lucerner wurden vom Zürcher'schen Gericht „ledig von Im gesprochen.“ Hierauf appellirte Rudi Wilhart an das Hoffgericht zu Rotwil, und verlangte, „daß man Im zu allen den Recht „gän lassen solt, die In an dem Erbe sumpten vnd irten.“ Der Lucerner Botschaft, Claus Wanner, erwiderte, „Si hätten Im Recht zu den gän „lassen, aber daß Si Im zu den Iren pflichtig sigen, Recht zu gän lassen, die mit Urteil ledig von Im gesprochen, hoffe Er nit.“ Das Gericht zu Rotwil erkannte: Es habe bei dem Spruch von Lucern und Zürich zu verbleiben. Habe Rudi Wilhart noch Ansprachen wegen des Erbes an einen Lucerner, mit dem er noch nicht gerechtet habe, so solle ihm hiesfür zu Lucern das Recht offen stehen, und die Lucerner ihm sicheres Geleit geben, was schon im Zürcher Spruch enthalten war.

Diese Erläuterungen verdankt man der zuvorkommenden Güte des Herrn Prof. B. Staub in Zug.

¹⁾ Ist die Urkunde von König Wenzel de 16 Weinm. 1379 gemeint, welche den Lucernern zusichert, daß Niemand sie vor fremden Gerichten belangen dürfe. (Geschichtsfrd. I. 6.)

sprach | vnd vordrung, so Er an die von lucern Ir burger vnd die
Iren da obgenant in gemain vnd in besunder hat, von dem Hoff-
gericht zuo Rotwil mit vrtail zum rechten gen Lucern gewyset|nach
der von lucern friheit sag. Doch also, das die von lucern für sich
vnd alle die Iren mit Irem offenn besiegelten brief Im gleit geben
söllen, das Er sicher s̄he zuo dem rechten, by dem | rechten, vnd
wider von dem rechten bis an sin gewarsam̄, vnd Im den schiffen gen
Schaufhusen in des wirz huse zum Röten Rößlin hiezwüschen und
dem nechsten Hofgericht, das | da wirt an dem nechsten Zinstag
nach Sant Jacob des hailigen Apostolen tag nechstkomend, alles on
alle geuerde. Und ward der vrtail vnd w̄ysung beiden tailn brief
ertailt ze ge- | ben. Herumb zu offem vrfunde ist des Hofgerich̄
zu Rotwil Insigel mit vrtail öffentlich gehenkt an disen brief. Ge-
ben an Donrstag nechst nach sant Wolrichs des Hailigen | Bischofs
tag Nach Cristi geburt Vierzehenhundert vnd vierzig Jare. ¹⁾

J. A. F. Balthasar schreibt in seinen Denkwürdigkeiten des Kantons Lucern (II. 17): „Nach den von Moß haben die von „Manzen oder Manzet den Twing Malters besessen, die 1477 „ihre Gerichtsbarkeit verkauft,“ nämlich an die Stadt Lucern, wie Cysat und Johannes Müller (V. 209.) sagen. Eine dahertige Ue-bergabsurkunde ist nun aber unsers Wissens nicht vorhanden, und doch ersehen wir aus nachfolgendem Briefe, daß die Gerichtsbar-keit wenigstens im J. 1480 in Handen der Stadt war, wo Lucern den Maltersern wahrscheinlich das Stadtrecht aufdringen, diese aber bei ihrem alten Rechte verbleiben wollten und verblieben.“

Wie die Gerichte und Rechte zu Malters aber vom Hause von Moß an dasjenige von Manzet gekommen, dürfte darin seine Erklärung finden: Peter von Manzet hatte eine von Moß (Verena) zur Gattin, und der Vogt zu Malters, Ulrich von Moß, war ihr Vater. (Urf. 31 Aug. 1447.) Hans von Manzet, durch welchen Malters an Lucern verkauft worden, ist Peters sel. Sohn. (Urf. 5 Mai 1453.) Er ist Mitglied des Rathes am 10 März 1480, und Altschultheiß Heinrich Hasfurt wird dessen Stiefvater, und Ritter Albin von Silinen dessen Vetter genannt. (Stadtarchiv Lucern.)

¹⁾ Diese Urkunde liegt auch, vidimierte und besiegelt den 28 Jänners 1451 von Propst Johannes Schweiger zu Lucern, im dortigen Stadtarchive.

10.

1480, 23 Brachmonats.

(Gemeindelade Malters.)

Wir Schultheis vnd Rätte vnd die Hundert, So man nempt der groß Ratt zu Luzern, Tund kunt aller | menglichem vnd bekennend öfflich mit dissem Brieff, das vff siner date, als wir In Ratswîs by ein | andern versamlet, vor vns erschinen sind die fromen, Ersamen vnsfer Insunders Lieben vnd getrüwen ge=| mein amptslüt zu Malters, vnd habend an vns lannen lassen, Nachdem vnd sy dann sampt andern | vnsfern gemeinen emptern ein Span gehept, antreffend die appellation, So nun habend sy sich zu letst ver | eint In betrachtung allerley vrsachen, das sy für=hin vns föllicher appellationen vertruwen vnd die vor | vns ha=ben wellend, mit Söllichen gedingen vnd vnderscheid, das fürhin, wann ein sach verhanndlet |, darumb solle des ersten zu malters gericht werden Nach irem alten pruch vnd gerechtigkeit, vnd so uerr | sy die gemelten von malters Nach irem guten verstand vnd nach irs ampts Recht Rechtend, so solle dz | auch vor vns darby blyben, vnd ir ampts Recht niendert ab gesetzt noch geschwechert werden, vngeirrt | vnd vngesumpt vnsfer Stat Recht, old andern Rechten, So in vnsfern emptern old anderschwa sin möcht; | dann gestrachs wellend sy By irem ampts recht beliben vnd beharren, vnd habend also begert Sölliche | geding mit Inen vff ze nemen vnd Söllichs zu bestetti=gen. Also wir nun achten, ir anbringen, Bit vnd beger | zimlich billich vnd Recht sie, So habend wir den gemelten vnsfern von Malters Söllichs güttiglich | vnd williglich nach lassen, Lassend inen och föllichs nach, vnd wellend sy vnd ir nachkommen | Also halten vnd da by schützen vnd beschirmen, Alles in krafft diß Brieffs, den wir Inen mit vnsfer | Stat Secret anhangenden Insigel be=sigelt vnd geben habend vff fritag vor Sannt Johannis tag des | Töüffers, Nach cristi vnsfers Lieben Herren geburt gezalt MCDLXXX. Jare.

Hängt: S. SECTVM. CIVIVM. LVCERNEN'. mit dem ent=haupteten hl. Leodegar; gebraucht in diesem Schnitt seit 1420, welche Jahreszahl auf dem Rücken des silber=verguldeten Stempels einge=graben ist.

11.

1532, 7 Wintermonats.

(Gemeindelade Malters.) ⁴⁾

Wir nach benempten Hans glestig des Raß, vnd der zitt
 Raßrichter zu Lucern. Durch Rudolff hünenberg des Raß, vnd
 Hans | volrich Heinserly, des Raß daselbs, vnd der zitt vogtt zu
 Malters vnd Littow, Alts von unsren gnädigen Herrn vnd obern
 Schulhessen | vnd Rätt der Statt Lucern, vnd In Irem namen
 hier zu verordnet In nachgeschribner Sach; — Und wir heiny
 Schneider, vly Andres | vnd petter Moser, Alts von gmeinem Amt
 vndervögten, weiblen, Richtern vnd ganzer gmeind des ampts
 malters, In Irem namen | Alts vollmächtig gwallhaber hier zu
 geschiben, — Bekennen offenlich mit disem brieff, Altsdan hieuor
 lange zitt här die gmeind | zu malters Schuldig gewesen vnd Jär-
 lich ein bruch, Das sy alle Jar Einost Einem vogtt, der dan In
 namen vnd an Stat vnser gnädigen | Herrn vnd obern Daselbs
 vogtt Ist, Ein tagwan mit hollz ze bringen und bracht hand, wöl-
 ches hollz aber der gmeind ze bringen | nit wol mer möglich Ist,
 mangelhalb Ir wällden vnd höllzern, Dar zu auch eim vogtt mit
 Söllchem hollz, vnd denen, So Im das | bringen, ein merklichen
 costen vff loufft, Das die fromen Amtslüt Selbs daran ein bedu-
 ren hand; — zu dem auch hieuor ein bruch | gewesen, wölcher In
 das Amt malters gezogen, old noch zücht, das der einem vogtt
 geben müßte zwen guldin, desshalb die | biderben Amtslüt vermei-
 nen, Sölhs Ihnen als Irer gmeind zu gehören Sölle, Und danne
 Solchen costen vnd vnruw, müg vnnnd | arbeit des hollzes halb er-
 spart vnd abgestellt werde, Sygend wir zu allen teyllen mit wüs-
 senhaffter täding des Eins wordenn, | das ein gmein ampt von
 Malters für sy vnd Ir Ewig nachkommen geben vnd vssrichten Söll-
 end unsren gnädigen Herrn vnd obern, | Schulhessen vnd Ratt der
 Statt Lucern, vmb vnd für sölch hollz zu bringen, nämlich Sechs
 hundert pfund, Je fünffzechen | Schillig Lucerner werung für ein
 pfund, mit Sampt dem zins vff Jeß nächst künftig Sant martis
 tag Im druw vnd | dryssigosten Jare, die druw hundert pfund Sampt

⁴⁾ Das Bergamen, woran noch das Sigil. Secret. Luc. hängt, ist sehr ab-
 gebleicht.

dem zins, vnd dem nach aber vff martiny Im vier vnd dryssigsten Jare, die | andern druw hundert pfund Sampt dem zins; Es wäre dan Sach, das des zins halb Etwas gnaden vnd fründtschafft erfunden | werden möchten, Also der gstaßt, das hinfür die ganze gmeind zu mallters vnd Iren Ewig nachkommen nit wytter noch | mer Schuldig ersucht noch angelangt werden sollen von vnsern gnädigen Herrn vnd obern, noch von Iren vögtten, noch | niemand dhein Hollz noch tagwan mer zu thund noch ze bringen In keinen weg, wie dan das vorhär gebrucht Ist worden, | Sunder des Entladen vnd Ledig Ein. Es soll auch hiemit hin vnd ab sin, die zwen guldin Einem vogtt zu geben. So | ettwar In das Ampt ziechen wöllt oder züge, Namlich wer hinfür in das ampt zücht oder ziechen will, der soll die zwen | guldin Einem Ampt zu mallters vnd Iren nachkommen geben, vnd Sunst niemand anders. Solch ordnung vnd verkomnis haben | haben (sic) wir obgemelten verordnetten an vnsrer gnädig Hern vnd obern, Schulthessen vnd Rät langen Lassen, die auch das Also | gütlich Angenomen vnd bewilligt haben, vnd o das Ampt von mallters Sölk obgemelst Sechs hundert pfund vßgericht | vnd bezallt haben, desshalb vnsere gnädig Hern vnd obern Sölkhs alles verwilligen, bestätten vnd befrefftigen das hiemitt | In Grafft dis brieffs, den Sy zu vfkunde mit Irer Statt Secrett Insigel hieran gehencßt vnd besigellt geben haben vff | Donstag vor Sant Martis tag, nach der gepurt Christy gezallt fünffzechenhundert dryssig vnd zwey Jare. —

à tergo von anderer Hand: „Urkund wägen des Vogten buoschen gäld, so abkaufft worden ist.“¹⁾

¹⁾ Aus dieser Ueberschrift ersehen wir, daß die unter dem Namen Buchengeld auch anderwärts an die Vogtei entrichtete Abgabe ebenso in unserer Gegend bekannt war.

